

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Teil: Allgemeine Grundsätze	1
1. Kapitel: Einführung	1
1. Die Aufgabe der Zwangsvollstreckung	1
2. Zusammenhang zwischen Zivilprozess und Zwangsvollstreckung	1
3. Die Arten der Schuldbetreibung	2
2. Kapitel: Die Organisation des Betreibungs- und Konkurswesens	3
1. Das Betreibungsamt	3
2. Das Konkursamt	3
3. Die Aufsichtsbehörde	3
3.1. Die kantonale Aufsichtsbehörde	3
3.2. Die Aufsichtsbehörde des Bundes	4
4. Die Gerichte	4
4.1. Entscheidungen materieller Streitigkeiten	4
4.2. Entscheidungen betreibungsrechtlicher Streitigkeiten	5
3. Kapitel: Verantwortlichkeit der Beamten und Angestellten; Staatshaftung	6
1. Die disziplinarische Verantwortlichkeit	6
2. Die strafrechtliche Verantwortlichkeit	6
3. Die zivilrechtliche Verantwortlichkeit	6
4. Kapitel: Protokolle, Register und Einsichtsrecht	7
5. Kapitel: Gegenstand und Art der Betreibung	9
1. Gegenstand	9
2. Die Betreibungsarten (Art. 38 Abs. 2 SchKG)	9
6. Kapitel: Der Betreibungsort	12
1. Der ordentliche Betreibungsort	12
1.1. Für natürliche Personen	12
1.2. Für juristische Personen	12
1.3. Für die Kollektiv- und Kommanditgesellschaft	12
2. Die besonderen Betreibungsorte	13
2.1. Bei pfandgesicherten Forderungen	13
2.2. Der Arrestort	13
2.3. Der Konkursort des flüchtigen Schuldners	13
2.4. Der Aufenthaltsort	13
3. Veränderung des Wohnsitzes nach Einleitung der Betreibung	14
7. Kapitel: Zeitliche Vorschriften und Fristen	15
1. Die Berechnung und die Einhaltung der Fristen	15
2. Die Verlängerung und Wiederherstellung einer Frist	16
3. Zeiten unzulässiger Betreibungshandlungen	17
3.1. „Geschlossene Zeiten“	17
3.2. Betreibungsferien	17
3.3. Rechtsstillstand	17
4. Auswirkungen der Betreibungsferien und des Rechtsstillstandes auf den Fristenlauf	18
5. Die Wirksamkeit verbotener Betreibungshandlungen	18
5.1. Betreibungshandlungen während der Betreibungsferien	18
5.2. Betreibungshandlungen während des Rechtsstillstandes	18
8. Kapitel: Die Zustellung der Betreibungsurkunden	21
1. Form der Zustellung	21
1.1. Zustellung von schriftlichen Mitteilungen	21
1.2. Formelle Zustellung von Betreibungsurkunden	21
1.3. Öffentliche Bekanntmachung	21

2. Der Zustellungsempfänger	22
2.1. Der Schuldner wohnt am Betreibungsort	22
2.2. Der Schuldner wohnt nicht am Betreibungsort	22
2.3. Zustellung an juristische Personen und Personengesellschaften	22
2.4. Besondere Zustellungsvorschriften	22
9. Kapitel: Betreibungskosten und Parteikosten	24
10. Kapitel: Parteiherrschaft	24
2. Teil: Das Einleitungsverfahren	25
11. Kapitel: Das Betreibungsbegehren	25
12. Kapitel: Der Zahlungsbefehl	27
13. Kapitel: Der Rechtsvorschlag	27
1. Wirkung und Frist	27
2. Form und Inhalt	28
3. Legitimation	28
4. Nachträglicher Rechtsvorschlag	28
14. Kapitel: Die Beseitigung des Rechtsvorschlags	29
1. Die Beseitigung des Rechtsvorschlags im ordentlichen Zivilprozess (= Anerkennungsklage) oder im Verwaltungsverfahren (Art. 79 SchKG)	29
1.1. Die Betreibung einer privatrechtlichen Forderung	29
1.2. Die Betreibung einer im öffentlichen Recht begründeten Forderung	30
2. Die Rechtsöffnung	30
2.1. Definitive Rechtsöffnung (Art. 80 f. SchKG)	31
2.2. Provisorische Rechtsöffnung (Art. 82 SchKG)	32
15. Kapitel: Verteidigungsmittel des Schuldners gegen ungerechtfertigte Betreibungen	35
1. Richterliche Aufhebung oder Einstellung der Betreibung (Art. 85 SchKG)	35
2. Negative Feststellungsklage (Art. 85a SchKG)	35
3. Rückforderungsklage (Art. 86 SchKG)	35
3. Teil: Die einzelnen Betreibungsverfahren	37
16. Kapitel: Die Betreibung auf Pfändung	37
1. Die Pfändung	37
1.1. Das Fortsetzungsbegehren	37
1.2. Die Durchführung der Pfändung	38
1.3. Die Reihenfolge der Pfändung	38
1.4. Der Umfang der Pfändung	39
1.5. Gegenstand der Pfändung	39
1.5.1. Unpfändbare Vermögenswerte (= Kompetenzstücke)	39
1.5.2. Beschränkt pfändbares Einkommen (Existenzminimum)	41
1.5.3. Die Berechnung des Existenzminimums	42
a) Einkommenspfändung bei verheirateten Betriebenen	42
b) Der Arbeitserwerb eines minderjährigen Kindes	43
c) Hoher Mietzins	43
1.5.4. Möglicher Eingriff ins Existenzminimum bei Betreibung für Unterhaltsbeiträge ..	43
1.6. Die Pfändungsurkunde	44
1.7. Die Verwaltung der gepfändeten Gegenstände	44
1.8. Das Widerspruchsverfahren	46
1.8.1. Gegenstand im ausschliesslichen Gewahrsam des Schuldners	46
1.8.2. Gegenstand im Gewahrsam eines Dritten	47
1.9. Die Anschlusspfändung	49
1.9.1. Die ordentliche Anschlusspfändung (Art. 110 SchKG)	49
1.9.2. Die privilegierte Anschlusspfändung (Art. 111 SchKG)	49

2. Die Verwertung	51
2.1. Das Verwertungsbegehren	51
2.2. Aufschub der Verwertung	51
2.3. Die Durchführung der Verwertung	52
2.3.1. Die Verwertung von beweglichen Sachen und Forderungen	52
a) Die öffentliche Versteigerung (Gant)	52
b) Freihandverkauf	53
2.3.2. Die Verwertung von Grundstücken	54
3. Die Verteilung	55
3.1. Das Verteilungsverfahren	55
3.2. Der Verlustschein	56
4. Zusammenfassung	58
17. Kapitel: Die Betreuung auf Pfandverwertung	60
1. Anwendungsfälle	60
2. Das Verfahren	60
2.1. Einleitungsverfahren	60
2.2. Verwertungsverfahren	61
2.3. Verteilungsverfahren	61
3. Der Untergang des Pfandrechtes	62
4. Sondervorschriften bei Miet- und Pachtzinsforderungen für Geschäftsräume (Art. 283 SchKG)	63
5. Zusammenfassung	65
18. Kapitel: Die Betreuung auf Konkurs	66
1. Die Konkurseröffnung	66
1.1. Die Konkurseröffnung in der ordentlichen Konkursbetreuung	66
1.1.1. Die Konkursandrohung	66
1.1.2. Das Güterverzeichnis	67
1.1.3. Das Konkursbegehren	67
1.1.4. Der Konkursentscheid	67
a) Abweisung des Konkursbegehrens	68
b) Aussetzung des Konkursentscheids	68
c) Gutheissung des Konkursbegehrens	68
1.2. Die Konkurseröffnung in der Wechselbetreuung	69
1.2.1. Die Voraussetzungen der Wechselbetreuung (Art. 177 SchKG)	69
1.2.2. Das Verfahren bei der Wechselbetreuung	69
1.3. Die Konkurseröffnung ohne vorgängige Betreuung	71
1.3.1. Die Konkurseröffnung auf Antrag des Gläubigers (Art. 190 SchKG)	71
1.3.2. Die Konkurseröffnung auf Antrag des Schuldners (Insolvenzerklärung)	72
a) Natürliche Personen (Art. 191 SchKG)	72
α) Interessen des Schuldners an der Abgabe der Insolvenzerklärung	73
β) Ablauf der Insolvenzerklärung in der Praxis	74
b) Von Amtes wegen (Art. 192 SchKG)	75
1.3.3. Die Konkurseröffnung auf behördliche Anordnung	75
2. Der Widerruf des Konkurses (Art. 195 SchKG)	75
3. Die Wirkungen der Konkurseröffnung	76
3.1. Die Wirkungen für den Schuldner	76
3.2. Die Wirkungen für den Gläubiger	77
4. Das Konkursverfahren	80
4.1. Die Konkursmasse	80
4.2. Das Inventar über die Konkursmasse	80
4.3. Die Verfahrensarten	81
4.3.1. Die Einstellung des Verfahrens mangels Aktiven	81
4.3.2. Das summarische Verfahren	82
4.3.3. Das ordentliche Verfahren	83
a) Die erste Gläubigerversammlung	84
b) Die Aufgaben der Konkursverwaltung	85
c) Die 2. Gläubigerversammlung	86
4.4. Die Rangordnung der Gläubiger (Kollokationsplan)	88
4.4.1. Grundsätzliches	88
4.4.2. Die Befriedigung der Pfandgläubiger	88
4.4.3. Die Befriedigung der nicht pfandgesicherten Forderungen	88
4.4.4. Einlegerschutz im Konkurs einer Bank	90
4.4.5. Auflage und Anfechtung des Kollokationsplanes	91

4.5.	Die Verwertung	92
4.5.1.	Das Verfahren	92
4.5.2.	Die Abtretung von Rechtsansprüchen	92
4.6.	Die Verteilung gemäss Verteilungsliste	92
4.7.	Der Konkursverlustschein	93
4.8.	Der Schluss des Konkurses	94
5.	Zusammenfassung	97
5.1.	Die Konkurseröffnung in der ordentlichen Betreuung auf Konkurs	97
5.2.	Die Konkurseröffnung in der Wechselbetreuung	98
5.3.	Die Konkurseröffnung ohne vorgängige Betreuung	99
5.4.	Das Konkursverfahren	100
4. Teil:	Sicherungsmittel in der Zwangsvollstreckung	101
19. Kapitel:	Der Arrest	101
1.	Der Zweck des Arrestes	101
2.	Voraussetzungen der Arrestbewilligung	101
2.1.	Die Arrestforderung	101
2.2.	Die Arrestgründe	102
2.3.	Der Arrestgegenstand	103
3.	Das Arrestverfahren	103
4.	Einsprache gegen den Arrestbefehl	104
5.	Die Arrestverfolgung (= Arrestprosequierung)	105
6.	Arrestschadenersatzklage (Art. 273 SchKG)	105
7.	Das Dahinfallen des Arrestes (Art. 280 SchKG)	106
20. Kapitel:	Die Anfechtung	109
1.	Die Anwendungsfälle der Anfechtung	109
1.1.	Die Schenkungsanfechtung (Art. 286 SchKG)	109
1.2.	Die Überschuldungsanfechtung (Art. 287 SchKG)	109
1.3.	Die Absichtsanfechtung (Art. 288 SchKG)	110
2.	Fristberechnung	110
3.	Klageberechtigung	111
3.1.	Aktivlegitimation (Art. 285 SchKG)	111
3.2.	Passivlegitimation (Art. 290 SchKG)	111
3.3.	Verjährung des Anfechtungsrechts (Art. 292 SchKG)	111
4.	Wirkungen des Anfechtungsprozesses	111
5.	Gerichtsstand	111
5. Teil:	Der Nachlassvertrag	115
21. Kapitel:	Wesen des Nachlassvertrages	115
22. Kapitel:	Gerichtliche Nachlassverträge	116
1.	Die Arten der gerichtlichen Nachlassverträge	116
1.1.	Der ordentliche Nachlassvertrag (Prozentvergleich) Art. 314 ff. SchKG	116
1.2.	Der Nachlassvertrag mit Vermögensabtretung Art. 317 ff. SchKG	116
2.	Das Nachlassverfahren	117
2.1.	Das Nachlassgesuch	117
2.2.	Bewilligung der provisorischen Nachlassstundung (Art. 293a SchKG)	117
2.3.	Bewilligung der definitiven Nachlassstundung (Art. 294 SchKG)	118
2.4.	Gläubigerausschuss (Art. 295a SchKG)	118
2.5.	Die Wirkungen der Nachlassstundung (Art. 297 SchKG)	118
2.6.	Die Aufgaben des Sachwalters	119
3.	Allgemeine Bestimmungen über den Nachlassvertrag	120
3.1.	Annahme des Nachlassvertrages durch die Gläubiger	120
3.2.	Bestätigung des Nachlassvertrages durch den Nachlassrichter	120
3.3.	Wirkungen des Bestätigungsentscheids	121
4.	Der Nachlassvertrag im Konkurs	121
5.	Einvernehmliche private Schuldenbereinigung (Art. 333 - 336 SchKG)	123
Anhang	126 ff.	
Stichwortverzeichnis	149 ff.	